

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

VI. Die Axt am Baum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537

schöner Lust, gottloser Freundschaft und Undankbarkeit gegen meine wohlverdienten Eltern hüte! Daß mich wachsen in deiner Gnade und Segen, daß ich auch meinen Baum mit Ehr und Liebe stets umfange und beschatten möge!

VI.

Die Art am Baum.

ES hörte Gotthold in selbigem Gehölze ¹
 die verdoppelten Streiche der Holzschläger, und als er denselben in etwas gefolget, befand er, daß ihrer zweien in voller Arbeit begriffen waren, einen Eichbaum, welchen sie, auf Befragen, worzu sie ihn niederfällen wolten? ihm zeigten Wipfeldürer, und also auch unfruchtbar zu seyn, sagend, daß er zu nichts, als den Ofen zu heizen, nütz wär. Er ver- ²
 wunderte sich über diese gute und unvermuthete Erinnerung, gedenkend an das Wort: Die Art ist schon dem Baum an die Wurzel gelegt, darum welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworffen. (Matth. III, 10.) Ach, sprach er bey sich selbst, und an ³
 seine Brust schlagend, ich elender Mensch! wie leb ich doch oft so sicher in den Tag hinein meines Lebens Ziel weit hinaus setzend, und an nichts weniger, denn an mein Ende, gedenkend, da doch der Tod täglich an meinem Lebens-
 bens-